

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
dessen
Zünfte und
Gesellschaften.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. April 1925

Wochenspruch: Halte fest im Aug' dein Ziel,
Denn der Mensch kann, wenn er will.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Zentralhalle A.-G.,

Umbau Nüscherstrasse 1, Z. 1; 2. A. Böschard, Wohnhaus und zwei Autoremisen Renggerstrasse Nr. 1, Z. 2; 3. Dr. Mende, Autoremisenanbau Dreikönigstrasse 37, Z. 2; 4. G. Kalt, Dachwohnung Zentralstrasse 135, Z. 3; 5. Anthraz Kohlenhandels A.-G. Schuppen und Bureaubau Hohlstrasse 354, Z. 4; 6. H. Hüblin, Einfriedung Hörrlkubstrasse 181, Z. 5; 7. J. Heggli-Walcher, Benzintank und -entzugständer Universitätstrasse Nr. 100, Z. 6; 8. A. Baumberger, Untergeschosswohnung Lägernstrasse 21, Z. 6; 9. D. Kirischdjian, Umbau Meierweg 4, Z. 6; 10. Küchler & Meyer, Doppelwohnhaus Freudenbergstrasse 109, Z. 6; 11. Dr. à Porta, zwei Doppelwohnhäuser mit Einfriedung Pfirsichstrasse 4/6, Z. 6; 12. H. & G. Kleiner, Schuppen Hochstrasse 59, Z. 7; 13. A. Keller, Autoremise Alderstrasse 39, Z. 8; 14. G. Knecht, A.-G., Benzintankanlage, Vergrößerung Lagergebäude Vers.-Nr. 1850, Lagerschuppen und Fortbestand Lagergebäude an der Dufourstrasse, Z. 8; 15. Dr. W. Rosenblum, Autoremise Feldeggstrasse 89, Z. 8.

Städtische Baukredite in Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Dem Grossen Stadtrat wird bean-

tragt, für den Bau der Erweiterung des Leitungsnetzes des Gaswerkes zwecks Versorgung der Gemeinde Wädenswil den Baukredit des Gaswerkes auf Titel A II von 550,000 Fr. auf 1,130,000 Franken zu erhöhen. — Dem Grossen Stadtrat werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für die Errichtung einer neuen Druckzone der Wasserversorgung für das Friesenbergareal zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Errichtung eines Gemeindehauses in Zürich erwarb die aus 800 Mitgliedern bestehende israelitische Kultusgemeinde Zürich ein Bauterrain an der Nüscherstrasse.

Baufragen in Leimbach (bei Zürich). Die Elektrifizierung der Sihltalbahn und die damit geschaffene Verkehrserleichterung bringt es mit sich, daß das Sihltal in vermehrtem Maße als Entlastungszone für die Wohnungsbeschaffung in der Stadt in Frage kommt. Es war daher ein guter Gedanke des Quartiervereins Leimbach, wenn er zu einer Orientierung über die Arbeit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich und über Baufragen in Leimbach einlud. Die von etwa 60 Personen besuchte Versammlung in der Kirche hörte zuerst an Hand einer Reihe guter Lichtbilder ein Referat von Sekretär A. Straub über die bisher von der A. B. Z. erstellten Kolonten mit insgesamt mehr als 400 Wohnungen. So dann entwickelte Architekt Landolt ein bestimmtes Projekt für Leimbach, das sich wegen seiner guten Lage, der verhältnismässig bescheidenen Ausdehnung und der guten Gliederung sehr gut empfahl. Zum Schluss orientierte

der Präsident des Quartiervereins, Landwirt Kellstab darüber, daß der Verein beabsichtige, die A. B. Z. um Ausführung des Projektes zu ersuchen und gute Aussicht besthebe, mit diesem Gesuche Gehör zu finden.

Gartenstadtpjekt in Zollikon am Zürichsee. Eine für Bauzwecke vorteilhaft gelegene Gegend ist der Zollikerberg anschließend an die Forchbahnhofstation Waldenburg. Es breite sich dort ein schwach geneigtes Wiesenplateau aus. Obwohl dieser Fleck Land nur durch einen schmalen Waldriegel von der Stadt getrennt ist, herrscht dort ländliche Ruhe. Schön ist der Ausblick auf das idyllisch gelegene Dörfchen Witikon. Wie wir vernehmen, sollen nun auch in dieser Gegend hübsche Einfamilienhausgruppen zur Ausführung gelangen. Die Vorarbeiten sind im Gange, und demnächst wird der Bau der ersten Häuser begonnen. Der Zollikerberg hat gute Verbindung mit der Stadt. Einmal ist er von der Tramstation Rechthalp zu Fuß auf schöner Straße in 10 Minuten erreichbar. Besonders aber bildet die Forchbahn ab Stadelhofen das direkte Verkehrsmittel zu dem neuen Baugebiet.

Bautätigkeit in Küsnacht (Zürich). Als die beiden großen Straßenzüge: neue Ullmendstraße und neue Schledhaldestraße gebaut wurden, sind Stimmen laut geworden, die der Meinung waren, es seien diese Straßenbauten nicht nötig, es hätte noch genug baureifes Land in der Gemeinde; Leute, die bauen wollen, sollen zuerst da bauen, wo es Straßen habe etc. Die Wirklichkeit hat diesen Meinungen nicht recht gegeben. Gerade den Aufwendungen für die Straßenbauten und den weiteren Ausbau der Gemeinde ist die starke Bautätigkeit, deren sich die Gemeinde Küsnacht in den letzten Jahren erfreuen konnte, zum größten Teile zu verdanken.

In den letzten drei Jahren sind total 140 Baugebote eingegangen, von denen bis jetzt 121 zur Ausführung gelangten. Im ganzen wurden 83 neue Wohnhäuser mit 119 Wohnungen geschaffen. Durch die Umbaute von 49 Wohn- und Dekomiegebäuden konnten abermals 14 neue Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Dazu kommen 20 Neubauten von Dekomie-, Fabrik- und landwirtschaftlichen Gebäuden, zwei Boot- und Badhäuser und 26 Autogaragen. Durch Abbruch von zwei Wohnhäusern sind 4 Wohnungen eingegangen.

Mühlenerbau in Töss (Winterthur). Die Eigentümer der im Juni letzten Jahres niedergebrannten Mühle in Töss wollen auf dem gleichen Areal einen Neubau errichten, der mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet sein soll. Mit dem Bau wird demnächst begonnen werden.

Über die Bautätigkeit im Kanton Solothurn berichtet die Kantonalbank: Eine außerordentliche Steigerung, wie sie kaum vorauszusehen war, erfuhr im Jahre 1924 die Bautätigkeit, die bereits auch im vorangegangenen Jahre sehr befriedigend war. Dank dieses großen Aufschwunges fanden die verschiedenen davon befruchteten Industrie- und Gewerbezweige reichliche und zum großen Teil auch lohnende Beschäftigung. Unser Kanton dürfte in Bezug auf die Entwicklung der Bautätigkeit, und zwar insbesondere soweit die Gegend um Olten in Frage kommt, im Verhältnis zu den andern Kantonen mit an vorderster Stelle stehen. Die Bautätigkeit erstreckte sich mit einigen Ausnahmen auf den Wohnungsbau, und zwar zur Hauptsache auf die Errichtung von kleinen Ein- und Zweifamilienhäusern. Mit Rücksicht darauf, daß der Bedarf an Kleinwohnungen in einigen industriellen Zentren noch lange nicht befriedigt ist, dürfte auch im laufenden Jahre mit einer lebhaften Tätigkeit im Baugewerbe gerechnet werden, sofern nicht durch unvermeidbare Vorgänge auf dem Kapitalmarkt Hemmnisse eintreten.

Das erste evangelisch-reformierte Gemeindehaus in Basel. Das an der äußeren Klybeckstraße von den

Architekten Suter und Burckhardt erstellte Kirchgemeindehaus St. Mattheüs wurde am 29. März seiner Bestimmung übergeben. Der in hellem Rot gehaltene Vorderbau enthält im Erdgeschoß ein alkoholfreies Restaurant, im ersten Stock einen kleinen Saal für 300 Personen, Unterrichtszimmer usw., im zweiten Stock Versammlungs- und Sitzungszimmer und im dritten Stock die Wohnung des Verwalters. Mit dem Vorderbau ist durch Arkaden der große Zwingli Saal verbunden, der 800 Personen fasst und eine große Bühne für dramatische Darbietungen enthält. Maler Werner Koch hat die farbenfreudige Decken- und Wandbemalung des Saales ausgeführt. Der mitten in einem stark bevölkerten Industriequartier Kleinhofs sich erhebende Bau zeichnet sich in seiner gesamten Anlage durch geschickte architektonische Raumgestaltung und Gliederung aus. Bei großer Einfachheit und Verminderung jeder luxuriösen Profilierung kam ein Gemeindehausbau zustande, der Freude und Behaglichkeit verbreitet und ästhetisch sehr befriedigt.

Eine neue Gartenstadt. Gegenwärtig werden die Pläne für eine neue Gartenstadt in Rapperswil (St. Gallen) fertiggestellt. Das stattliche, von der Rapperswiler Eisenbahner-Baugenossenschaft projektierte Quartier soll zwischen die Bahlinie nach Rüti und Schmerikon zu stehen kommen. Projektiert werden eine ansehnliche Zahl von Zweifamilienhäusern.

Über das neue Gotteshaus in Landquart entnehmen wir dem „Freien Ritter“ folgende Mitteilungen: Seit einigen Tagen stehen die Bauprofile der wendenden protestantischen Kirche auf dem hierzu bestimmten Bauplatz gegenüber dem Schulhaus, an der Schulstraße. Mit dem Eingang gegen Osten und gegen die Hauptstraße, sowie als Gegenbau des Schulhauses wird sich der Bau am besten präsentieren, zugleich die geeignete Stellung einnehmen.

Soviel bis jetzt aus den Plänen ersichtlich ist, wird das Innere der Kirche und des Turmes gut eingeteilt und sehr heimelig werden. Recht angenehm wirkt das sogenannte Schiff, das nun mit den gerundeten Ecken wirklich eine schiffähnliche Form erhalten soll. Mehr wollen wir vorläufig nicht verraten. Bald werden die Arbeiten in Angriff genommen und ein lang gehegter Wunsch der Landquarter Bevölkerung geht der Erfüllung entgegen.

Die Renovationsarbeiten im Innern des baufälligen Landvogteischlosses in Baden sind endlich in Angriff genommen worden. Sie fordern eine gründliche Restaurierung und dürfen längere Zeit in Anspruch nehmen. Das im Landvogteischloß untergebrachte historische Museum bleibt während der Baudauer dem Besuch geschlossen.

Eine neue Klubhütte. Die Sektion des S. A. C. von Samen (Bevey) hat einem Kredit in der Höhe von 31,000 Fr. zugestimmt. Das Geld soll zum Bau einer neuen Klubhütte auf dem Mont Fort bei der Alp Lachaux oberhalb von Courtier verwendet werden, die an Stelle der Barberine-Hütte treten soll, die der Staatssee des neuen Kraftwerkes der Bundesbahnen weichen mußte.

Werksförder-Anlagen.

Von C. Beckmann, Direktor der Rohr- und Seilpostanlagen
G. m. b. H. (Mix & Genf)

„Jeder erprobte Schritt ist Gewinn“ (Henry Ford)

Die Not der Zeit zwingt unsere Industrie, die Rentabilität ihrer Werke aufs höchste zu steigern. Dies ist in erster Linie möglich durch die Anwendung zeit- und lohnsparender Einrichtungen, die Verwendung von